

Moderne Adaption von Ibsens „Volksfeind“ im Theater am Schlachthof Eine gegen alle – Wahrheit contra Profit

Mit der Wahrheit ist es so eine Sache; in der Politik wie in der Gesellschaft. Oft findet sie nur Gehör, wenn sie von Nutzen ist. Mag sie Schaden zufügen, ob persönlich, karrieremäßig oder im Machtapparat, so wird sie gerne übergangen, vertuscht und gar umgedreht. Masse macht Meinung – skandieren statt argumentieren; einen bisschen Angst drauflegen, Komfort beschneiden und schon dreht sich das Fähnchen im Wind, damit es weiterhin auf der Sonnenseite flattert. Ibsen hat sich den gesellschaftlichen Machenschaften der



Fotos: Lea Kammer, J. Witkowski

Korruption, Gewinnsucht und Vetternwirtschaft vor über 100 Jahren in seinem „Volksfeind“ angenommen. Doch sein Stück ist heute noch aktuell, vielleicht mehr denn je. Katja Lillih Leinenweber hat es in zeitgemäßer Form im Theater am Schlachthof auf die Bühne gebracht. Eine aufrüttelnde Interpretation, in der sich die Intrige fast unmerklich ins heitere Treiben schleicht und sich die Bösartigkeit erst von allen Seiten zeigt, als ein Stoppen nicht mehr möglich ist.

Marion Stuckstätte

Wer Markus Andraes Statement aus dem „der NEUsser Jahresheft 2016“ noch im Kopf hat, der wird sich nicht wundern, mit welcher Premiere das Theater am Schlachthof ins Jahr 2017 schreitet. „Man muss sich Sorgen machen und man muss den Anfängen wehren!“, mahnt der Künstlerische Leiter des TAS mit Blick aufs Weltgeschehen, auf den steigend populistischen Pöbel und den geistigen Brandstiftern, die in Europa, Asien wie in Amerika die Uhr in Sachen Freiheit, Gleichheit und Demokratie nach hinten drehen. „Das Theater am Schlachthof jedenfalls will auch weiterhin mit seinen Mitteln dazu beitragen, den Weg zurück ins Mittelalter zu verhindern.“ Gesagt, getan. Die Stückauswahl „Volksfeind“ von Henrik Ibsen treffend. Die modernisierte Version von Katja Lillih Leinenweber (Regie) und Markus Andrae (Dramaturgie) unterhaltsam wie aufrüttelnd – im überzeugend entwickelten Spannungsbogen.

Manipulierter Glaube trumpft vor fachkundigem Wissen

Zur Geschichte: Die junge, ehrgeizige Kurärztin Thea Stockmann entdeckt, dass das Kurbad in ihrer Heimatstadt durch Industrieabwässer verseucht ist. Gemeinsam mit einflussreichen Bürgern und der örtlichen Presse will sie diesen Umweltskandal an die Öffentlichkeit bringen und einen Neubau der Wasserleitungen erreichen. Doch die Bürgermeisterin der Stadt, ihre Schwester Pia, will die für die Gemeinde skandalöse Enthüllung mit allen Mitteln verhindern. Der Umbau würde Millionen kosten, die Steuerzahler immens belasten und den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt zerstören.

Aus dem Konflikt zwischen den beiden Schwestern entwickelt sich ein erbitterter Machtkampf. Und obwohl Thea anfangs noch mit ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen Journalisten und Lobbyisten hinter sich formieren kann, weiß ihre Schwester diese auf ihre Seite zu ziehen. Gewinn, Karriere und Macht, das sind die stärkeren Argumente, die schnell die „Wahrheit“ ins Abseits drängen. So ist die Einflussnahme der Mächtigen auf die Bürger im vollen Gange. Masse macht Wahrheit. Die aufgeschaltete Menge versteht sich als stillen-hafte Demokratie. Und die Hetzjagd beginnt...

Es ist ein Mechanismus, der immer wieder greift: Mitpöbeln ist leichter als denken, mitlaufen einfacher als gegen den Strom zu ziehen. Wenn es um die Beschneidung eigener Vorteile geht, wer denkt da noch an Gerechtigkeit, Wahrheit und Gleichheit? – Selbst wenn man

genau diese Schlagwörter für sich zu nutzen weiß. Jeder wird sich rasch selbst zum Nächsten; ohne in der Menge der Eigennützigten irgendwie aufzufallen.

Mobilisierung zur Wahrung zynischer Selbstgefälligkeit

So braucht es nicht lang, um von oben nach unten die Bürger des „heilen“ Städtchens umzudrehen. Und eine steht gegen alle: Thea, die sich auf den Weg gemacht hat, die Wahrheit ans Tageslicht zu bringen und den korrupten Gepflogenheiten im Ort das Handwerk zu legen – koste es, was es wolle. Je eisiger der Gegenwind, desto gefestigter ihr Idealismus; und ihr Kampf gegen die aufgepeitschte Gesellschaft. Bis es zur öffentlichen „Hinrichtung“ kommt...

Die vierte Regiearbeit von Katja Lillih Leinenweber am Theater am Schlachthof hat es in sich. Was hier locker amüsant beginnt und fröhlich beschwingt in den Abend führt, gewinnt im Laufe beständig an Schärfe und spitzt sich gekonnt – fast unmerklich – drastisch zu. Bis sich das „Elend“ mit einem Paukenschlag in voller Bedrohung und grinsender Überheblichkeit zeigt. Doch da ist es längst zu spät, der selbstgerechte, manipulierende Machtapparat samt aufgewühltem Mob ist nicht mehr auszubremsen. Plötzlich sind alle mittendrin; auch die TAS-Besucher – im Spiel, im Wegsehen, wie im echten Leben.

Mehr wird nicht verraten. Denn: Selbst erleben ist absolut empfehlenswert! (Nähere Infos unter www.tas-neusser.de und 02131 - 277 499)

Büchertrödel mit gemütlicher Cafeteria

Am Sonntag, 26. März findet in der Richard-Schirrmann-Schule in Hoisten (Hoistener Schulstr. 13-15) von 14 bis 16 Uhr ein Büchertrödel statt. Neben der Möglichkeit zum Kauf von Büchern für die ganze Familie können Sie auch Kuchen essen oder mitnehmen. Außerdem tritt um 15 Uhr der Schulchor auf.

Der Förderverein der Hoistener Grundschule organisiert den Büchertrödel bereits zum dritten Mal: „Zuerst hatten wir Sorge, ob diese Veranstaltung angenommen wird, aber der Erfolg gibt uns recht. Die Besucher finden eine tolle Auswahl an gut erhaltenen Büchern und die Eltern hinter den Verkaufsständen sind ebenfalls sehr zufrieden“, so Bettina Diels, Vorsitzende des Fördervereins der Schule.

Am meisten profitieren aber die Schüler der Schule: Die Einnahme aus der Standgebühr und der Cafeteria kommen direkt den Kindern der Grundschule zu Gute. So konnte im vergangenen Jahr wieder ein Zirkusprojekt finanziert werden und der Schulhof bekam neue Reckstangen.

Die Organisatoren freuen sich über viele Besucher – herzlich willkommen!

Stadtwerke Neuss sind „TOP-Lokalversorger Strom und Gas 2017“ Energieverbraucherportal vergibt Auszeichnungen



Die Stadtwerke Neuss dürfen sich in den Sparten Erdgas und Strom „TOP-Lokalversorger 2017“ nennen. Dem loka-len Unternehmen wird damit erneut von unabhängiger Seite attestiert, dass sie ein vertrauenswürdiger Versorger mit stimmigem Preis-Leistungspaket sind. Siegel und Urkunden sind heute bei den Stadtwerken Neuss Energie und Wasser GmbH vergeben.

Eine Auswertung zum Stichtag 1. Januar 2017 des Tarifrächners des Energieverbraucherportals hatte ergeben, dass die Stadtwerke im Versorgungsgebiet Neuss mit ihren Produkten Top-Plätze als Gas- und auch als Stromanbieter belegen. Die Auszeichnung TOP-Lokalversorger liefert Verbrauchern einen sicheren Anhaltspunkt zur Orientierung im undurchsichtigen Tarifschngel des Energiemarktes. An der Kennzeichnung erkennen Strom- und Gaskunden dabei auf einen Blick Energieunternehmen, bei denen das Paket aus Preis und Leistung stimmt, so die Begründung des Energieverbraucherportals. Berücksichtigt werden dabei ei-ne transparente Preispolitik, Verbundenheit und Investitio-nen in die eigene Region, besonderer Stellenwert für die Umwelt und hohe Servicequalität.

Über den Tarifrächner des Energieverbraucherportals (www.energieverbraucherportal.de) können sich interessier-te Gas- und Stromkunden unkompliziert und schnell über die Gas- und Stromtarife in Neuss informieren. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, denn der TOP-Lokalversorger würdigt neben einem fairen Angebot von Preis und Service auch den Blick für die Region. Zudem erhält das Siegel nur, wer für ein zukunftsweisendes Umweltbewusstsein einsteht“, so Matthias Braun, Leiter Vertrieb der Stadtwerke Neuss. „Die Auszeichnung sei aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft“, ergänzt Christiane Koppelman, Leiterin Abteilung Privat- und Gewerbekunden bei den Stadtwerken Neuss. Das Energieverbraucherportal, ein Projekt der De-Media GmbH, will mit seinen Angeboten den Kunden Orientierung bei den Energiepreisen bieten. Seit 2008 verleiht das Unternehmen herausragenden Anbietern mit verbraucherfreundli-chen Angeboten in den Sparten Strom und Erdgas das TOP-Lokalversorger-Siegel. Hunderte Energieversorger hat-ten sich in den vergangenen Wochen wieder um das TOP-Lokalversorger-Siegel bewerben.